



*Bei der Montage eines Stapelmagazins, einer Zusatz-einrichtung für die Dreimeßer-Schneidemaschine Jugendbrigadier Torsten Hesse (rechts) und Vertrauensmann Klaus Kratzig. Nicht nur fachlich, auch bei der Festigung des Kollektivs wirken beide eng zusammen. Foto: SZ/Gröning*

gegen diese Form der Parteiarbeit abbauen. So hatte die Parteileitung in persönlichen Gesprächen mit Genossen solche Fragen zu beantworten: Warum diese neue Initiative? Wir tun doch schon so genug! - Ich tue alles, was die Partei von mir verlangt, wende mich damit aber nicht an die Öffentlichkeit! - Wird mein Kollektiv es verstehen, wenn ich mir zusätzliche Aufgaben stelle, die ich aber nur gemeinsam mit meinem Kollektiv lösen kann? - Nicht übersehen werden soll, daß es auch Tendenzen des Formalismus gab, mit denen sich die Parteileitung auseinandersetzen mußte.

Mit der Hinwendung zur „Initiative des Genossen“ vernachlässigt die Parteiorganisation des VEB Perfecta keineswegs die langjährig erprobten, bewährten Methoden der Parteiarbeit. Diese Verpflichtungsbewegung der Genossen ist nur eine, wenn auch eine sehr wichtige Seite des Parteilebens. Alle Formen der ehrenamtlichen Tätigkeit der Kommunisten werden in dieser Grundorganisation aufmerksam gefördert - die Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen der Parteileitung, die Einbeziehung der Genossen in die Ausarbeitung von Beschlüssen, die Beteiligung möglichst vieler an der Vorbereitung der Mitgliederversammlungen usw. Die „Initiative des Genossen“ ersetzt auch nicht die Arbeit mit Parteaufträgen auf herkömmliche Weise.

In den Mitgliederversammlungen spielt diese Initiative natürlich eine gewichtige Rolle. Hier werden die Verpflichtungen, auch Teilergebnisse, abgerechnet. Es kommt zum Erfahrungsaustausch, andere werden angeregt, gleichfalls in der „Initiative des Genossen“ mitzuwirken. Das regelmäßige Auftreten von Genossen zu diesem Thema belebt die Mitgliederversammlungen, macht sie interessanter, ergibt viele Ideen und Vorschläge zur Aktivierung des Parteilebens, zur Erhöhung der Kampfkraft, zur

Meisterung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben, zur Verstärkung der gesellschaftlichen Arbeit im Betrieb und im Territorium.

Breit entfaltet, sich die innerparteiliche Demokratie. Die Grundorganisation, so bestätigen die Genossen des VEB Perfecta, wird immer mehr zur politischen Heimat aller Mitglieder und Kandidaten, weil sie mit Parteaufträgen aus einem anspruchsvollen Kampfprogramm und mit der „Initiative des Genossen“ stärker gefordert sind, sich an allen wichtigen Vorhaben der Partei- und Massenarbeit zu beteiligen. Ihr Können, ihre Vorschläge und Hinweise gewinnen an Gewicht, die Genossen nehmen persönlich aktiver als bisher an bedeutsamen Veränderungen am Arbeitsplatz sowie im gesellschaftlichen Leben teil, gestalten intensiver das Neue mit.

Die Vorbereitung der Parteiwahlen wird von den Grundorganisationen im Bezirk Dresden genutzt, diese Initiativbewegung für die Verwirklichung der Kampfprogramme, für das erfolgreiche Ringen um Spitzenleistungen weiter in die Breite zu führen. So bestätigt sich, was die 3. Tagung des ZK feststellen konnte: „Das gesamte gesellschaftliche Leben in unserem Lande widerspiegelt eindrucksvoll: Die Tätigkeit der SED steht in enger vertrauensvoller Zusammenarbeit mit allen Werktätigen und voll und ganz im Zeichen der konsequenten Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitagés der SED ... Durch niveauvolle Mitgliederversammlungen, Parteaufträge mit hohen Verpflichtungen sowie durch immer breiter entwickelte ehrenamtliche Arbeit wurden die Genossen befähigt, als leidenschaftliche Kämpfer den Geist der Parteitagsbeschlüsse in die Massen zu tragen, bei ihrer Umsetzung an der Spitze der Kollektive zu stehen und stets nach dem Grundsatz zu handeln: ‚Wo ein Genosse ist, da ist die Partei!‘“